

AKTUELLES **BUCH DES MONATS**

# CHAMPIONS

**Bastiaan Woudt orientiert sich ästhetisch an Klassikern. Technisch zeigt er sich progressiv. Das könnte zu einem wilden Stilmix führen, doch der Künstler weiß genau, was er will. Das bestätigt seine aktuelle Fotoserie, die in Sambia entstand.**



**D**er 1987 geborene Woudt kapultierte sich aus dem Stand in die Liga der Starfotografen. Eigentlich hatte er Hotel- und Event-Management studiert. Doch während der Bankenkrise 2008 kamen ihm Zweifel, ob die Branche zukunftsträchtig sei. Überraschenderweise entschied er sich nach der Geburt seines Sohnes für die noch zweifelhaftere Existenz eines freischaffenden Fotografen. Seine erste Kamera kaufte er sich, um den Kleinen abzulichten. Mithilfe von YouTube-Videos eignete er sich die Technik an, im nächsten Schritt richtete er sich bereits ein Fotostudio ein.

Von da an ging es atemberaubend schnell: Innerhalb von sechs Monaten ergatterte der Neuling erste Aufträge, die freilich wenig spektakulär erscheinen. Unter anderem fotografierte er für Immobilienmakler deren Wohnungen. Das langweilte ihn bald und er begann, seine eigene Handschrift zu entwickeln. Allerdings fing Woudt hierfür nicht bei null an: Schon als Jugendlicher sammelte er leidenschaftlich Bücher von großen Fotografen, als Vorbilder nennt er etwa Irving Penn und Richard Avedon. Noch deutlicher ist das Vorbild eines Ungenannten erkennbar, nämlich das von F. C. Gundlach. Dessen Anleihen an die Op Art der 1960er-Jahre machen auch viele Kompositionen von Woudt so unverkennbar.

Der Fotograf bekennt sich offen zu seiner umfangreichen Bildbearbeitung. Auf Social Media etwa lästerte er: „Schon komisch, dass so viele Leute posten, dass sie Adobe und Instagram verlassen, aber am Ende bleibt jeder dabei.“ Doch nach der Regel „Kommt Müll rein, kommt Müll raus“ besteht er auf bestes Ausgangsmaterial. Das schenken ihm seine Mitelformatkameras, zuletzt schwärmte er etwa von der Fujifilm GFX 100.

**Cherish (Wertschätzen), 2023**



Championess, 2023



Bild oben: Globe, 2023

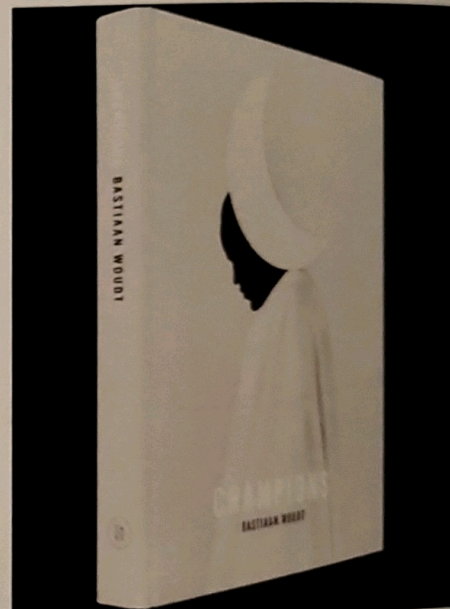
Bild rechts: Champion

Alle Fotos: © Bastiaan Woudt

## HÖHER UND WEITER

Trotz seiner klaren Bildsprache liebt Woudt spontane Entscheidungen. Nach eigenem Bekunden verzichtet er beispielsweise auf die beliebten Mood-Boards, um seine Fotositzungen zu planen. Wenn ihm danach ist, verlässt er sogar ganz das Studio, um etwa im Himalaya Berggipfel abzulichten.

Für das aktuelle Projekt „Champions“ reiste er nach Sambia, wo er für die Organisation „Orange Babies“ HIV-Erkrankte porträtierte. Dabei setzte er all seine fotografischen Talente ein, um sie nicht als Opfer, sondern als Helden – eben Champions – zu porträtieren. Dafür genügten ihm ein weißer Kartonhintergrund und wenige Accessoires, die er aber eindrucksvoll einsetzte. Wie stark er danach Tonwerte intensivierte, dürfte zweitrangig sein.



## BASTIAAN WOUTT CHAMPIONS

Bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung anlässlich der Buchvorstellung sammelte Woudt über 120.000 Euro, die vollständig an Orange Babies gingen. Zudem spendete er Werke im Gesamtwert von 195.760 Euro. Darüber hinaus unterstützt er mit zehn Prozent der Erlöse aus der Champions-Serie „Orange Babies“.

1605 Collective 2024. Hardcover, 264 Seiten, Englisch, Preis: 75 Euro. Bestellbar über [1605collective.com](https://1605collective.com)

